



Verfügung stehen, kann nur der Weg der Intensivierung beschriftet werden.

Natürlich war auch die bisherige Entwicklung der Volkswirtschaft mit vielen Intensivierungsprozessen verbunden. Stets wurde das Wachstum des Nationaleinkommens zu einem mehr oder weniger hohen Prozentsatz durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität erreicht. Die prinzipiell neue Situation, in der sich die Volkswirtschaft der DDR seit Ende der siebziger Jahre befindet, hat Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der Partei in zwei Punkten klar hervorgehoben.

Die Intensivierung der Volkswirtschaft, das heißt die Erhöhung der ökonomischen Effektivität, ist nicht eine nützliche Begleiterscheinung der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern die Voraussetzung für das Wachstum. Das Verhältnis von Wachstum und Intensivierung hat sich prinzipiell geändert. Und der zweite Gesichtspunkt: Für eine Volkswirtschaft, deren Entwicklung auf der intensiv erweiterten Reproduktion beruht, genügt es nicht, die Effektivität nur punktuell zu steigern. Die komplexe, die flächenwirksame Erhöhung der Effektivität ist entscheidend. Diesen Erfordernissen entspricht die vom X. Parteitag der SED beschlossene Wirtschaftsstrategie der Partei/

Folgen wir der Marxschen Reproduktionstheorie, so bedeutet Intensivierung, daß im Maßstab der gesamten Volkswirtschaft die Produktion wie ihre Leistungsfähigkeit überhaupt schneller wachsen muß als der dafür eingesetzte Aufwand. Marx hat in seinen ökonomischen Arbeiten stets

Weniger Aufwand,
steigende
Leistungen